

David Pacher und Markus Freiherr von Jabornegg, Flora von Kärnten, Jahrb. des Naturhistor. Museums von Kärnten, 1880—1888, Nachträge 1893 und 1894.

Günther Ritter Beck v. Mannagetta und Lerchenau, Vegetationsstudien in den Ostalpen II!, Sitzungsber. der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Mathem.-naturwiss. Klasse, Bd. 122, Abt. I, 1913.

Robert Freiherr v. Benz, Die Flora des Wörtherseebeckens und seiner Umgebung, Ehrenbuch des Kurortes Velden.

Rudolf Scharfetter, Die Vegetationsverhältnisse von Villach in Kärnten, Abhandl. der Zool.-Botan. Gesellschaft in Wien, VI., Heft 3 (1911).

Josef Reiner und Siegmund von Hohenwarth, Botanische Reisen, Erste Reise im Jahre 1791, Klagenfurt 1792.

Robert Freiherr von Benz, Die Gattung *Viola*, Carinthia II, 93. Jahrg., 1903.

Robert Freiherr von Benz, Verbreitung der Habichtskräuter in Kärnten, Carinthia II, 102. Jahrg., 1912.

Karl Prohaska, Flora des unteren Gailtales nebst weiteren Beiträgen zur Flora von Kärnten, Jahrb. des Naturhist. Landesmuseums von Kärnten, 26. Heft 1900, 27. Heft 1905.

Karl Prohaska, Notizen zur Flora des Gailtales, Carinthia II, 111. Jahrgang 1922.

Peter Golker, Beitrag zur Flora der Umgebung von Tultschnig, Carinthia II, 98. Jahrg. 1908.

Hans Sabidussi, Der Germer bei Falkenberg, Carinthia II, 111. Jahrg. 1922.

Hans Sabidussi, Pflanzenkundliche Beiträge (*Homogyne*), Carinthia II, 114./115. Jahrg. 1925.

Günther Beck-Mannagetta, Beiträge zur Flora von Kärnten, Carinthia II, 109. und 110. Jahrg. 1921.

Georg Kükenthal, Floristisches aus Südkärnten, Mitteilg. des Thüringischen Botanischen Vereines, 38. Heft, 1928.

Franz Pehr, Über das Vorkommen der *Erica carnea* in Unterkärnten, Carinthia II, 117. und 118. Jahrg. 1928.

Josias Braun-Blanquet, Die Föhrenregion der Zentralalpentäler usw., Verhandl. der Schweizer Naturforschenden Gesellschaft, 98. Jahresvers., Schulz 1916, II. Teil.

## Zur Aufklärung.

Von Hans Neumayer.

(Eingelaufen am 20. XII. 1930.)

Zur Vermeidung einer irrtümlichen Auffassung von Fußnote 1 auf S. 343 von Band 79 der „Verhandlungen der Zool.-Bot. Gesellschaft“ fordert mich Baron Constantin von Hormuzaki (Czernowitz, Rumänien) auf, an dieser Stelle zu erwähnen, daß seine in Bull. Acad. Rom. X, Nr. 8—9 (1927), veröffentlichte Mitteilung über die Revision der Bestimmung der Zweige seiner *Abies duplex* auf den dortselbst erwähnten Worten aus einem Briefe August Hayeks beruht. — Doch

irrte sich eben Hayek; wie l. c. erwähnt, hat Adolf Cieslar jene Tannenzweige gewiß nicht selbst als *Abies Fraseri* determiniert; wie ich in Erfahrung bringen konnte, dürfte hingegen Viktor Folgner († 1927) einer Bezeichnung dieser Zweige als *A. Fraseri* (durch Hayek) tatsächlich zugestimmt haben.

## Ornithologische Frühjahrs-Beobachtungen aus dem Laxenburger Park.

Von Robert Dombrowski (Wien).

(Eingelaufen am 24. IX. 1930.)

Meine Beobachtungen erstrecken sich auf die Zeit vom 27. März bis 31. Juli 1930. Leider konnten dieselben nicht mit der Vollständigkeit geführt werden, wie ich es gewünscht hätte, weil ich am 25. April von einer Giftschlange *Vipera ursini ursini* Bonap. (Spitzkopfkreuzotter) gebissen wurde und durch drei Monate schwer krank war.

Der Laxenburger Park ist 235 ha groß, zur Hälfte mit uralten Baumbeständen bestockt, die zweite Hälfte nehmen Wiesen ein. Bewässert wird der Park durch die Schwechat und Triesting, welche in zahlreiche Arme geteilt sind und in den 20 ha großen Teich münden. Umgeben wird der Park von Feldern und nassen Wiesen, welche letztere in der letzten Zeit entwässert wurden, wodurch die Ornis viele Brutvögel verloren hat.

Durch einen hochinteressanten Vortrag Wilhelm Winklers, welchen ich im heurigen Winter hörte, angeregt, habe ich den Versuch gemacht, die Brutvögel des Laxenburger Parkes statistisch zu erfassen. Es ergab sich, daß im Park 62 Arten in ca. 1400 bis 1500 Paaren brüten, also ca. 5 Paare pro ha. Wenn man nun auf jedes Paar nur ungefähr 5 Junge rechnet, was sicher sehr gering angenommen ist, haben sich Anfang Juli ca. 10.500 Vögel im Park befunden.

1. *Corvus cornix cornix* L. Nebelkrähe. Bp.<sup>1)</sup> 1—2. Vollständig reine Brutpaare sind selten, die meisten weisen mehr oder weniger Rabenkrähencharakter auf.

<sup>1)</sup> Bp. = Brutpaar.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [80](#)

Autor(en)/Author(s): Neumayer Hans

Artikel/Article: [Zur Aufklärung. 132-133](#)